



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 23.09.2018 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Habakuk – Fear Or Faith

„Wie Gott dich in Krisen verändert“ mit Tobias Teichen

„Die Frage ist nicht, ob du Leid in deinem Leben erfahren wirst, sondern wie du damit umgehst.“ Das ist eine der Lektionen aus dem Prophetenbuch Habakuk. Zeigt deine Lebenskurve nach unten, hast du drei Möglichkeiten: Leugnen, Aufgeben – oder Warten! Nicht besonders verheißungsvoll auf den ersten Blick, so eine **Warteschleife**. Doch sieh es mal so: Während du wartest, schleift dich Gott. Wie einen Diamanten, der später mal strahlen soll. Dabei bist du in guter (biblischer) Gesellschaft: Josef wartete 13 Jahre, bis sein Leben eine Wendung nahm, Abraham 25 Jahre bis zu seinem verheißenen Sohn. Mose durfte nach 40 Jahren das Volk Israel leiten, und selbst Jesus wartete 30 Jahre, bis er überall das Evangelium verkündete.

In solchen Wartezeiten, wenn es gefühlt ganz dunkel um dich ist, brauchst du **Hoffungsstrahlen**. Psalm 23,4 spricht von solchen dunklen Tälern, wörtlich „Tälern des Todesschattens“. Gott ist in diesen Tälern bei dir – mit ihm sind Warteschleifen keine vergeudeteten Zeiten. Denn in der Krise beginnt für dich das, was die Bibel Leiterschaft nennt. Die Lektion aus **Sprüche 4,23** lautet: „Behüte dein Herz in solchen Krisenzeiten.“ Niemand anders wird das für dich tun: Nicht der Pastor, der Partner oder die Eltern. Eigenverantwortung ist dein erster Schritt in der Leiterschaft. Es ist auch der erste Schritt hin zu einem **ABER-Glauben**, der sich nur in dunklen Tälern entwickeln kann und selbst in Krisen an Gott dran bleibt.

Hoffungsstrahl Nr. 1: Nimm eine göttliche Perspektive ein (Habakuk 2,20)

- Als die Amerikanerin Gertrude Ederle 1926 als erste Frau den Ärmelkanal durchschwamm, hielt sie an ihrem Ziel fest, obwohl gegen Ende starker Nebel aufkam. Sie hatte die jenseitige Küste vor ihrem „inneren Auge“, wie sie später bezeugte. Etwas vor dem inneren Auge zu haben, was du eigentlich nicht sehen kannst, nennt die Bibel in **Hebräer 11,1 Glaube**.
- Die Gewissheit, dass Gott alles unter Kontrolle hat, gibt dir Kraft durchzuhalten. Gott ist so groß, dass er **trotz unserer Fehler** zum Ziel kommt.
- Suche Innovation und Veränderung – gerade in der Krise. Kennst du den Spruch: „Der Leidensdruck ist noch nicht groß genug“? **Schmerz** ist ein sehr wirksamer Antrieb zu echter Veränderung. Auf dem Tiefpunkt wurden die tiefsten Bücher geschrieben, Predigten gehalten und Worship-Songs gedichtet.
- Sei gewiss, dass Gott in dir Dinge tut, die du für morgen brauchen wirst: „**Pain before Promotion**“.
- Bleibe aktiv und werde nicht passiv. Josef hat auch im Gefängnis nie aufgehört, seinem Gott zu dienen. Der Vers „Wer im Kleinen treu ist, dem werde ich Großes anvertrauen“ aus **Lukas 16,10** bezieht sich gerade auf solche Warteschleifen.

Hoffungsstrahl Nr. 2: Nimm eine Ewigkeits-Perspektive ein (Habakuk 2,14)

Das Leben hier auf der Erde ist aus Ewigkeitsperspektive nur eine „Zwischenstation“. Wie die Umsteigezeit auf einem Flughafen – du bist zwar gern in der Lounge, aber wohnen möchtest du dort nicht. Du bist dafür designt, bei Gott zu sein. In **Johannes 14,1-6** verspricht Jesus allen, die ihm nachfolgen, eine ewige Heimat im Himmel, sogar mit vorbereiteten Wohnungen! Hast du schon diese Perspektive für dein Leben?



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 23.09.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Smallgroup Zeit

Diskussion: Warteschleife (30 min)

Worauf hast du in deinem Leben besonders lang gewartet? Die passende Arbeitsstelle, den richtigen Partner oder eine lang ersehnte Reise? Ist dein Wunsch bereits eingetroffen, oder wartest du noch? Wie geht es dir dabei? Konnte die Predigt dir eine neue Warte-Perspektive aufzeigen? Hast du den Eindruck, dass Gott dich gerade „schleift“ – und wenn ja, worin?

Tauscht euch gern darüber aus und betet füreinander, wenn der einen oder anderen Person die Wartezeit inzwischen lang geworden ist.

Vertiefung: Hoffnungsstrahlen (45 min)

Schaut euch die einzelnen Punkte des ersten Hoffnungsstrahls noch einmal an. Wie weit ist dein ABER-Glaube bereit entwickelt?

- Was siehst du vor deinem inneren Auge (Hebräer 11,1), obwohl du es mit den richtigen Augen noch nicht sehen kannst? Was ist deine „Küste“, auf die du zu schwimmst?
- Positive Entwicklungen und Veränderungen starten meist aus einer schmerzhaften Situation heraus (erinnert euch an den Vulkanausbruch von 1815). Welche Veränderung möchte Gott bei dir gerade anstoßen? Hast du ihn schon mal danach gefragt?
- Gibt es „Lektionen“ in deinem Leben, deren Sinn du gerade nicht verstehst? Vielleicht erkennen die anderen Teilnehmer, für welche zukünftige Aufgabe dich Gott gerade zurüstet?
- Spornet euch gegenseitig an, im schmerzhaften Warteprozess nicht passiv zu werden, sondern aktiv Gott zu suchen.

Reflexion: Wachstum = schmerzhaft (45 min)

Tobias hat in der Predigt folgende Gleichungen aufgestellt:

Wachstum = Veränderung
Veränderung = loslassen
Loslassen = schmerzhaft

⇒ Wachstum = schmerzhaft

Teilt euch hierzu am besten in drei Gruppen auf, von denen sich jede eine der „Ausgangsgleichungen“ vornimmt. Tauscht euch aus, wo ihr diese in eurem Leben bereits erfahren habt. Tragt die Ergebnisse zusammen und überlegt gemeinsam, was die Aussage „Wachstum = schmerzhaft“ gerade für euer Leben bedeutet. Hat die Predigt etwas bei euch verändert?